

This page has been initially left blank

Seite 111: *ohne Titel*, 2019,
Satz auf Fläche. Maße in Obliquität zur Seitengröße des Mediums
Seite 112: *ohne Titel*, 2019,
Satz auf Fläche. Maße in Obliquität zur Seitengröße des Mediums
Seite 113: *ohne Titel*, 2019,
Satz auf Fläche. Maße in Obliquität zur Seitengröße des Mediums
Seite 114: *ohne Titel*, 2019,
Satz auf Fläche. Maße in Obliquität zur Seitengröße des Mediums
Seite 115: *ohne Titel*, 2019,
Satz auf Fläche. Maße in Obliquität zur Seitengröße des Mediums
Seite 116: *ohne Titel*, 2019.

This page is accessing information

This page is not available in your country

This page can't load google maps correctly

This page has been reserved for future use

This page is not safe

Der Katalog als Raum
Mirjam Kroker

Dies ist ein Katalog. Und mehr noch, ein Diplomkatalog. Warum werden solche Kataloge gemacht, für wen, warum und wofür? Ist er ein Beweismittel? Ein Ritual? Eine Verpflichtung? Ein Wunsch? Eine Fantasie, eine Legitimation, eine Aufgabe oder sogar ein Automatismus? Um nur einige mögliche Motive zu nennen.

Wenn er ein Beweismittel ist, was beweist er dann? Wenn er eine Verpflichtung ist, was bedeutet dann eine Verpflichtung in diesem Zusammenhang?

Wenn er ein Automatismus wäre, würde dies dann bedeuten, dass er von einer Gruppe von Leuten gemacht wird, weil dies „normalerweise“ passiert, wenn sich eine Diplomausstellung ereignet, zumindest in diesem Breitengrad: 51°03'03' N, Längengrad: 13°44'17' O, Meereshöhe: 116 m, und in diesem Jahrzehnt des Jahrhunderts?

Da ich jetzt mal behaupte, es gerade nicht so genau wissen zu können, werde ich mich trotzdem keinen weiteren Spekulationen hingeben, sondern stattdessen eine persönliche Annäherung versuchen, wofür ich denke, er könnte un-automatisch verwendet werden.

Eigentlich verhält es sich mit ihm in manchen Punkten ähnlich wie mit einem Raum. Und das impliziert (meistens) seine Verteilung oder Bestimmung. Wer hat Zugriff auf ihn, warum, wofür und wie wird er von wem benutzt?

In diesem speziellen Fall kann ich die exakte Größe des Raumes nicht genau ausmachen. Er könnte ungefähr 25 × 3 Doppelseiten für je 25 Aussteller_innen umfassen, plus 4 × ¾ Einzelseiten für Katalogtexte, plus einige zusätzliche Seiten für den ganzen Rest, der „normalerweise“ noch so dazugehört, Werbung und Vitas etc.

Jedenfalls, um nicht den Faden zu verlieren, sondern zur Raumfrage zurückzukehren, sind es vielleicht ca. 14 bis 19 Quadratmeter? Das könnte die Größe eines Zimmers in einem Studentenwohnheim, eines Hausboots, eines Swimmingpools, einer Garage, einer Ladefläche eines Lkws, eines Vorgartens oder eines kleinen Helikopters sein. Aber in diesem Fall ist es die ungefähre Größe des Katalogs, wenn man ihn als Raum begreift.

Also etwa 19 qm sind es, die Sie hier gerade in den Händen halten und ganz alleine tragen, gar nicht so schwer – oder?

Was ich eigentlich herausfinden möchte, ist, warum wir diesen Raum schaffen und wie ich die ½ Quadratmeter benutzen möchte, die für mich vorgesehen sind.

Ich könnte sie leer lassen, sodass Sie sich Notizen zu allen anderen Werken machen können, die Sie auf den anderen Seiten finden. Ich könnte Platz für Ihre eigenen Zeichnungen, Anmerkungen, Ideen oder Not-to-do-Listen lassen. Ich könnte eine Weltkarte oder den Mond abdrucken, vielleicht bräuchten Sie es, wenn Sie durch die Ausstellung spazieren?

Oder einfach nur die Frage wiederholen, was der Katalog als Raum ist, wie man ihn als solchen betrachtet, was eine Seite als Seite macht und innerhalb des Raumes tut?